

Freitag, 17. Juni 2022 [Rund um Rostock](#)

Tessiner Ärztin feiert Abschied

Mit Speis und Trank verabschiedet sich Heidrun Fromhold-Treu mit 65 Jahren aus ihrer Praxis.

Von Anja von Semenow



Dr. Heidrun Fromhold-Treu freut sich mit ihrem Mann Michael auf die gemeinsame Zeit im Ruhestand. FOTO: Martin Börner

Tessin. Heute hagelt es in der Blumenstadt Blumen noch und nöcher. Dr. Heidrun Fromhold-Treu verabschiedet sich mit einer großen Praxis-Party nach 30 Jahren als Allgemeinärztin und Internistin in den Ruhestand. Gratulanten von nah und fern geben sich bei Dr. Fromhold-Treu zu ihrem Abschied die Ginkgoblätter in die Hand. Ginkgo ist die Lieblingspflanze der 65-Jährigen. „Der Ginkgo hat mich mein Leben lang begleitet. Es ist die erste Pflanze, die nach dem Atombombenabwurf in Hiroshima auskeimte. Für mich ist es das Zeichen für Neubeginn und Kraft. Außerdem ist Ginkgo ein Sauerstoffradikalfänger“, erklärt Heidrun Fromhold-Treu. Vor genau 30 Jahren hat die Ärztin in Tessin ihre Praxis für Allgemeinmedizin eröffnet, die nun von ihrer Tochter und einer ange-

stellten Ärztin weitergeführt wird. „Was wir jetzt zu dritt gemacht haben, habe ich immer alleine gemacht. Bis zu 130 Patienten am Tag waren das schon“, erzählt die charismatische Jubilarin, die immer mehr war als nur Ärztin und sich auch gerne Zeit für ihre Patienten genommen hat.

„Sie ist Mensch durch und durch und lebt, was sie tut“, bestätigt auch Bürgermeisterin Susanne Dräger. Für Heidrun Fromhold-Treu wurde der Berufsweg zur Ärztin schon früh geebnet. „Meine Mutter war Krankenschwester, und ich durfte als Dreijährige schon ins Krankenhaus in Sassnitz auf Rügen mitkommen.“ Wenn sie damals jemand fragte, was sie denn mal werden wolle, war ganz klar: „Ich werde ‚Ärztin‘!“

Nach 30 Praxis-Jahren nun feiert sie „Einen Abschied mit Bums“, wie Fromhold-Treu über die Party im Hof sagt. Essen von der Tessiner „Lok“ und Getränke heben die Stimmung noch mehr. Außerdem gibt es einen Ginkgobaum aus Metall, auf dessen Blätter jeder Gast einen Gruß schreiben darf als Erinnerung. Auch Patientin Karin Wollenhaupt (72) verabschiedet sich von ihrer langjährigen Ärztin. An ihren ersten Tag in der Praxis erinnert sie sich noch heute. „Mit 45 Jahren war ich das erste Mal in der Praxis. Wir haben sozusagen schon Silberhochzeit. Ich muss sagen, sie ist eine sehr gute, für mich eine besondere Ärztin. Man konnte auch immer privat mit ihr reden. Es ist wirklich traurig, dass sie nicht mehr praktiziert.“ Mit Heidrun Fromhold-Treu verschwindet auch die Koloskopie aus der Praxis. „Die Endoskopie in Tessin stirbt aus. Das Endoskop wird in die Ukraine verschickt.“ Den Schlusstrich als praktizierende Ärztin zieht Fromhold-Treu aus voller Überzeugung. „Ich hatte meistens 60-Stunden-Wochen, habe noch bis gestern voll gearbeitet.“ Als die leidenschaftliche Ärztin im letzten Jahr selbst erkrankt, wird ihr bewusst: „Das hätte auch anders ausgehen können, und ich will nicht sagen müssen, ach, hätte ich mal ...“ Ihr Ehemann Michael ist bereits 68 und wartet nur darauf, die Zeit mit seiner Frau nun ausgiebig genießen zu dürfen. Heidrun Fromhold-Treu verrät den ersten Plan zu Beginn der neu gewonnenen Freiheit: „Wir werden den Nachtzug nach Passau nehmen und eine Donaureise bis ans Schwarze Meer machen.“

Ihre Tochter Anne Fromhold-Treu wird die Praxis in Tessin nun leiten und die morgendlichen Besprechungen mit ihrer Mutter vermissen, aber es gibt ja noch das Telefon. „Aber nicht zu früh anrufen, ich bin ein richtiger Morgenmuffel.“ Jetzt ist endlich mal Zeit zum Ausschlafen und Entspannen.